

## Schwarz-Grün in Steglitz-Zehlendorf

### Liebe Freunde der CDU Steglitz-Zentrum,

die Sommerferien haben etwas Ruhe in das politische Alltagsgeschäft gebracht und bieten die Gelegenheit zur Vor- und Rückschau. Neu für uns hier in Steglitz-Zehlendorf war im letzten Jahr die Zählgemeinschaft von CDU und Bündnis90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung.

Nach knapp einem dreiviertel Jahr kann man sagen, dass die Zusammenarbeit – auch für mich überraschend – gut funktioniert. Dies liegt vor allem daran, dass die Grünen bei uns im Bezirk nicht so ideologisch und pragmatisch sind als auf Bundes- oder Landesebene. Lediglich im Bereich der Verkehrspolitik gibt es gewisse Spannungen, da die Abneigung gegen den motorisierten Individualverkehr bekanntermaßen einer der zentralen Gründungsmythen der Grünen Partei ist – aber dieser Konfliktpunkt lässt sich durchaus aushalten. Ob Schwarz-Grün oder die so genannte Jamaika-Koalition



eine Option für ganz Berlin oder gar die Bundesrepublik sein könnte, ist aber mehr als fraglich. Denn die Grünen in unserem Bezirk sind – zumindest auf der Führungsebene – eine Ausnahme: Im Prinzip sind sie durch und durch bürgerlich und haben mit den „Ströbeles“ und „Trittins“ ihrer Partei genauso wenig gemeinsam wie wir. Allerdings ist es nicht auszuschließen, dass die Grünen in Zukunft auch auf Landesebene ähnliche Veränderungsprozesse

durchlaufen wie bei uns im Bezirk, zumal die Geschichte zeigt, dass es bei den Grünen eigentlich nur eine Konstante gibt: die Anpassungsfähigkeit. Insoweit könnte man entsprechend Radio-Eriwan vermelden: Schwarz-Grün ist eine Option für Berlin – aber nicht jetzt.

Ihr  
**Daniel Göler**  
*Ortsvorsitzender*

## Einladung zum CDU-Sommerfest am 21.08.2007

### Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Steglitz-Zentrum,

*wir laden Sie herzlich ein zum*

## Sommerfest der CDU Steglitz-Zentrum am Dienstag, 21. August 2007 ab 18:00 Uhr in der **Seniorenfreizeitstätte Selerweg.**

Gemeinsam wollen wir bei schönem Wetter, Grillwürstchen und kühlen Getränken in den politischen Herbst starten. Pro Person wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 Euro für Einkäufe etc. erhoben (bitte vor Ort bezahlen). Bitte melden Sie sich zur besseren Planung mit der Anzahl der teilnehmenden Personen bis zum 19. August 2007 bei Daniel Göler (030-83203737 oder [cdusteglitz@gmx.de](mailto:cdusteglitz@gmx.de)) an.

### Unterstützung für Initiative „Pro Reli“

Der Berliner Senat hat seit dem Schuljahr 2006/07 mit Einführung des Faches Ethik als verpflichtendes Unterrichtsfach ab Klasse 7 den Religionsunterricht an den Rand verdrängt.

Auch Schülerinnen und Schüler, die sich eigentlich für den Religionsunterricht entscheiden möchten, müssen am Ethikunterricht teilnehmen. Damit setzt der Senat mit Zwang etwas durch, was er inhaltlich überhaupt nicht erfüllen kann: das Monopol für die Wertevermittlung an der Schule.

Wir jedoch sind der Meinung, dass Kinder und Jugendliche den Religionsunterricht als schulisches Angebot brauchen. Die Schule hat die Aufgabe, alle

Kräfte und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Religiöse, philosophisch-ethische und weltanschauliche Bildung sind wesentliche Elemente personaler Identität, die ein Leben in Verständigung mit anderen und in Verantwortung für Welt und Umwelt tragen können.

Darum gehört Religionsunterricht zu einer schulischen Bildung und hat das Ziel, Kindern und Jugendlichen Qualifikationen und Orientierung erwerben und entwickeln zu lassen. Sie sollen die Zeit haben, sich im schulischen Raum ernsthaft mit Religion auseinanderzusetzen, denn in allen anderen schulischen Bereichen lernen Schülerinnen und Schüler, nur im Bereich des religiösen Wissens bleiben viele auf dem Grundschulniveau ste-

hen. Kinder und Jugendliche sollten aber lernen, dass die Beschäftigung mit Religion und Theologie sich lohnt, weil daraus in jedem Lebensalter und Bildungsniveau Antworten gefunden werden können.

Im September 2006 wünschten sich einer Umfrage zufolge drei Viertel aller Berliner, man sollte den Kindern die Wahlfreiheit einräumen. Aber der Berliner Senat hat sich gegen die Mehrheit der Berliner Bevölkerung entschieden.

Wir wollen Wahlfreiheit statt staatlicher Einheitszwang für unsere Schülerinnen und Schüler. Wir bitten Sie daher, diese Initiative mit dem Ziel eines Volksbegehrens zu unterstützen.

**Ihre Marion Berning**  
BV und stellv. Ortsvorsitzende

**Weitere Informationen:**  
<http://www.pro-reli.de>

## Von Alkopops über Rauschtrinken bis zum Komasaufen

Schlagzeilen über Jugendliche mit Alkoholvergiftungen erreichen uns in letzter Zeit immer öfter. Erschreckend ist dabei die Ohnmacht, mit der wir diesen Situationen ausgeliefert sind.

Deshalb wurde auf meine Initiative eine Kooperation mit der Gesundheitsstadträtin Loth und der Jugendstadträtin Otto vereinbart, um Maßnahmen zur Alkoholprävention zu beschließen:

1. Gewerbetreibende werden, im Hinblick auf die Einhaltung des Jugendschutz- und Gaststättengesetzes, kontrolliert. Dabei wird natürlich auch auf die Einhaltung des Verbots der so genannten Flatrate-Partys geachtet.

2. Die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes unter Berücksichtigung des Themas Alkohol wird bei jeder Sitzung des Präventionsbeirates und der „Runden Tische“ in den Stadtteilen ein eigener Tagesordnungspunkt, um das Bewusstsein der

Akteure vor Ort zu sensibilisieren.

3. Erzieher, Sozialarbeiter, Lehrer, Ausbilder und Jugendwarte in Sportvereinen erhalten Multiplikatorenschulungen zum Thema Alkoholprävention.

4. Elternbriefe und Elternschulungen werden das Thema „Alkohol und Jugend“ aufgreifen, um auch das familiäre Umfeld zu erreichen.

5. Veranstaltungen, Aktionstage, kulturpädagogische Angebote, Medien- und Schreibwettbewerbe zum Thema Alkohol- und Suchtprävention sowie eine Zusammenarbeit mit der Anonymen Alkoholkrankenhilfe Berlin, zwingen die Jugendlichen sich mit den Folgen von Alkoholkonsum auseinander zu setzen.

6. Keine Alkoholwerbung auf kommunalen Werbeflächen und die Schaffung einer Bannmeile für Alkoholwerbung um Schulen

und Jugendfreizeiteinrichtungen. Zukünftig werden die Verhaltensregeln des Deutschen Werberates bei Alkoholwerbung stärker kontrolliert.

Dies alles sind Maßnahmen, die sofort umgesetzt werden und schon bald erste positive Ergebnisse zeigen werden.

Längerfristige Maßnahmen, wie - die Entwicklung eines gut durchdachten „Konzeptes der Frühintervention“ für Schulen - sorgen dafür, dass auch auf lange Sicht Aktionen erfolgen, die das Bewusstsein der Gesellschaft endlich in die richtige Richtung lenken, nämlich die Droge Alkohol nicht länger zu verharmlosen.

Mit nachdenklichen aber sehr herzlichen Grüßen

**Ihre**  
**Cerstin Richter-Kotowski**  
Bezirksstadträtin für Bildung,  
Kultur und Bürgerdienste

**Handeln statt  
Wegschauen!**

### ... der Schatzmeister hat das Wort!

Die Finanzierung der politischen Arbeit des Ortsverbandes erfolgt ausschließlich durch die Beiträge der Mitglieder. Insofern ist die regelmäßige Zahlung der Beiträge die Grundlage für unsere Arbeit.

Viele von Ihnen überweisen ihren Mitgliedsbeitrag regelmäßig. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, all diejenigen, die ihren Beitrag noch nicht überwiesen haben, zu bitten, die ausstehenden Beiträge auf das Konto des Orts-

verbandes zu überweisen, um uns so zusätzliche Kosten für Erinnerungen zu ersparen.

**Deutschen Bank**  
**KontoNr.: 418 927 001**  
**BLZ 100 700 00**

Von monatlichen Beitrag eines jeden Mitglieds muss der Ortsverband erst einmal 6,20 € an den Kreis- bzw. Landesverband abführen. Das heißt, dass uns für unsere Arbeit der diesen Betrag überschreitende Teil des Mitgliedsbeitrages verbleibt.

Vielleicht überlegen Sie einmal, ob es Ihnen möglich ist, Ihren Beitrag ein wenig anzuheben oder uns mit einer kleinen Spende zu unterstützen. So können Sie mithelfen, die politische Arbeit des Ortsverbandes auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen ganz herzlich.

Übrigens: Spenden bzw. Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie von der Steuer absetzen.

Ihr  
**Stefan Bartsch**  
*Schatzmeister*

## Mit Mut und Erfahrung Zukunft gewinnen

Die Senioren-Union ist eine Gemeinschaft politisch interessierter Bürger, die sich für eine menschliche und gerechte Gesellschaft einsetzt. Sie kämpft für eine Gesellschaft, in der auch ältere Menschen eine aktive Rolle spielen und ein selbstständiges, selbst bestimmtes und mitverantwortliches Leben führen können.

**Senioren  
 Union** CDU  
*hellwach!*

Die Senioren-Union steht allen Bürgern offen, die im vorpolitischen und politischen Raum an der Umsetzung folgender Zielen mitwirken möchten:

- **Umkehr des Altersbildes**
- **Beteiligung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**
- **Planungssicherheit und Verlässlichkeit bei der sozialen Sicherung**

Zu unseren Veranstaltungen werden Referenten eingeladen, um Hintergründe zu aktuellen politischen Themen aufzuzeigen und zu diskutieren. Es wird

nicht nur über Politik gesprochen, sondern auch über andere interessante Bereiche, wie z.B. Reiseberichte, Diavorträge oder gesellige Nachmittage.

Die Vereinigung ist ein Teil der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. Wir sprechen vorwiegend die Menschen an, die nicht mehr im Berufsleben stehen und würden es daher begrüßen, wenn sie ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Willensbildungsprozess der CDU einbringen würden.

Das nächste Treffen:

**Donnerstag, 06.09.2007**

15.00 bis 17.00 Uhr

im Hans-Rosenthal-Haus Bolchener Str. 5  
 14167 Berlin

**DAS GESPRÄCH** – mit Joachim Luchterhand, MDA

Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten, erfragen Sie bitte unsere nächste Zusammenkunft unter unserer Servicetelefonnummer: 030-8129 9568 oder hinterlassen Ihre An-

schrift, damit wir Sie einladen können. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit freundlichen Grüßen

**Rita Jurk**  
*Stellv. Kreisvorsitzende*  
 Senioren-Union  
 Steglitz-Zehlendorf

### Impressum:

#### REDAKTION:

Stefan Bartsch  
 Marion Berning  
 Alexander Dennebaum  
 Dr. Daniel Göler  
 Rita Jurk  
 Martin Reiher  
 Cerstin Richter-Kotowski

#### LAYOUT:

Alexander Dennebaum  
 Martin Reiher

#### DRUCK:

Copy Center Steglitz

#### KONTAKT:

Steglitz Info  
 c/o Martin Reiher  
 Knausstr. 4  
 12157 Berlin  
[ferdinand.reiher@web.de](mailto:ferdinand.reiher@web.de)  
 0172-5825998

**CDU-Anträge  
in der BVV**

„Gewaltprävention“ zur Stärkung des Erziehungsauftrages an den Schulen in Steglitz-Zehlendorf

Die Gewalt an den Schulen hat in der Vergangenheit überproportional zugenommen. Die brutalen Übergriffe durch Kinder und Jugendliche an den Schulen und auf dem Schulweg

haben der Öffentlichkeit unmissverständlich vor Augen geführt, dass Lehrerinnen und Lehrer zur Bewältigung der bestehenden Probleme mehr Unterstützung brauchen, nicht zuletzt, um den im Schulgesetz festgelegten Erziehungsauftrag auch erfüllen zu können.

Daher habe ich nachfolgenden Antrag in der BVV Steglitz-Zehlendorf gestellt, der auch einstimmig angenommen wurde:

*„Das Bezirksamt wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit „Gewaltprävention“ verbindliche institutionalisierte Kooperation mit der Jugendhilfe, den Trägern der Familienarbeit, der Polizei und den Mitarbeitern der Rechtspflege in allen Schulen des Bezirks eingeplant und durchgesetzt wird.“*

**Marion Berning,**  
BV und stellv. Ortsvorsitzende

**Unsere Geburtstagskinder**

**Die CDU Steglitz-Zentrum gratuliert:**

**August**

Thomas Ackermann  
Robin Behlau  
Beatrix Brodkorb  
Wolfgang Droste  
Ingeborg Herbst-Trautmann  
Norbert Klesse  
Frederik Müller  
Patricia Romanowsky  
Jens Teschke  
Hilke Vollmer

**September**

Michael Dellemann  
Jutta Felser-Utecht  
Alexander Henke  
Hans-Joachim Heyden  
Clemens Kuhne  
Thorsten Mattig  
Klaus Schenk  
Waltraud Seidelmann

**Oktober**

Björn Begemann  
Dr. Anne Dohle  
Bianca Ewers  
Annette Grevesmühl  
Detlef Grevesmühl  
Markus Groß  
Bernd Hohensee  
Bernhard Kandler  
Verena Langner  
Tobias Lehmann  
Timo Schmidt  
Ivan Skaro  
Hannelore Störl  
Kyung-Suk Weber

**Termine der CDU Steglitz-Zentrum August bis Oktober 2007**

Datum	Tag	Zeit	Veranstaltung	Ort	BVG
21.08.	Di	18:00	<b>CDU-Sommerfest</b>	Seniorenfreizeitstätte Selerweg	M 82 Neue Filandastraße
01.09.	Sa	10:30	<b>CDU-Infostand und KiezTreff</b>	Bismarckstr./Ecke Horst-Kohl-Str.	Bus 181 Lauenburger Platz
18.09.	Di	18:30	<b>Offene Vorstandssitzung</b>	Birkbuschstr. 87 „Steglitzer Wappen“	Bus 186 Haydnstraße
		19:30	<b>Politischer Stammtisch</b>	Birkbuschstr. 87 „Steglitzer Wappen“	Bus 186 Haydnstraße
29.09.	Sa	10:30	<b>CDU-Infostand und KiezTreff</b>	Bismarckstr./Ecke Horst-Kohl-Str.	Bus 181 Lauenburger Platz
16.10.	Di	18:30	<b>Offene Vorstandssitzung</b>	Birkbuschstr. 87 „Steglitzer Wappen“	Bus 186 Haydnstraße
		19:30	<b>Politischer Stammtisch</b>	Birkbuschstr. 87 „Steglitzer Wappen“	Bus 186 Haydnstraße